

# Kärntens Zukunft



**Erfolgreicher Auftakt:** 2012 kürte die WOCHE zum ersten Mal regionale Ideen und Projekte

Foto: Hude

tiger Impuls, diese Potenziale zu wecken.“

Ein großes Anliegen ist dem Jury-Vorsitzenden die Sonder-

kategorie „Projektideen“ – im Hinblick auf die neue EU-Förderperiode von 2014 bis 2020. „Gerade am Beginn einer neu-

en Periode brauchen wir in Kärnten gute Ideen, die auch umgesetzt werden können“, so Fercher.

## Vom Genussverein zur Agrar-Hak

Die Sieger des Regionalitätspreises 2012 stammten aus vielen Sparten

Keine leichte Aufgabe hatte die Jury beim ersten Regionalitätspreis. Einfallreich, kreativ, innovativ waren die

### JETZT EINREICHEN!

Ab sofort können Sie Ihre Projekte zum Regionalitätspreis 2013 einreichen: Auf [www.woche.at/regionalitaetspreis](http://www.woche.at/regionalitaetspreis) Bewerbungsformular herunterladen, ausfüllen und per Post oder E-Mail an die Kärntner WOCHE schicken.

**Einsendeschluss:** 13. Oktober

Einreichungen. Vom Lehrpfad, über das Lehrlingsnetzwerk bis zur Bibliothek reichten die Projekte. Aus 77 Bewerbungen standen am Ende elf Sieger fest. In touristischen Belangen hob sich die Millstätter See Tourismus GmbH hervor, für Gesundheit und Lebensqualität lestete das FamilJa Familienforum Mölltal der Region besondere Dienste.

Der Verein „Haushalts-, Familien-, und Betriebservice“ stärkt das Zusammenleben der Generationen in Oberkärnten.

Mit ihren Fahrradspeichen aus Holz überzeugte die Hoku OG die Juroren.

Die „Frauen im Blickpunkt Lavanttal“ stachen bei den Dienstleistungen und Behörden besonders hervor.

Als langjähriges Vorzeigeprojekt begeisterte auch beim Regionalitätspreis das Go-Mobil. Der Genussverein Mittelkärntner Blondvieh und die Agrar Hak Althofen gingen ebenso als Sieger hervor wie die Nahwärme Deutsch-Griffen und das Triangulum Glanegg.



### MEINUNG

Gerhard Mock

Obmann

LAG kaernten:mittel

## Kärnten braucht vor allem neue Ideen!

Wenn es uns gelingt, unsere Menschen, unser Wissen in den Regionen für die gemeinsame Entwicklung, für die enkeltaugliche Lebensraumgestaltung zu nutzen – dann werden wir Mittel und Wege finden, um unser wunderschönes Land wieder mit einem innovativen Image zu versehen. Mit unserer Initiative sollen all jene Menschen angesprochen werden, die aktiv an einem Entwicklungsprozess teilnehmen. Dabei sind die kleinen Maßnahmen ebenso wichtig wie große Projekte.

Wie vielfältig die Projekte sein können, erkennt man an der Vielzahl der Kategorien, in denen Projekte eingereicht werden können. Wichtig ist es dabei, einem Plan zu folgen, nicht konkurrierend zu regionalen Entwicklungszielen zu stehen. Nur die breite Gemeinschaft und Kooperationen sind in der Lage, Umdenkprozesse, Verantwortlichkeiten und die Freude an einem gemeinsamen Ganzen zu arbeiten. Hervorheben möchte ich aber auch die Kategorie „neue Ideen“. Aus diesen Beiträgen können wir uns vielleicht Ziele ableiten, die für die neue EU-Förderprogrammperiode 2014-2020 richtungsweisend sind. Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme von engagierten Kärntnern und Kärntnerinnen. Alle sind eingeladen, vor den Vorhang zu treten bzw. aktiv bei der Ausarbeitung unserer REGIONALITÄT mitzuwirken. Wir freuen uns auf spannende Projekte und neue Impulse. Jedem der mitwirkt sei schon jetzt an dieser Stelle gedankt.